

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

allen Verbänden noch eine ausreichende Zahl tapferer Männer vorhanden, die bis zur letzten Stunde unerschütterlich aushielten und vor allem mit dem Maschinengewehr den Feind abwehrten, wo er nachdrängte.

Am 11. November um 12<sup>o</sup> mittags trat der frühmorgens 11. November. unterzeichnete Waffenstillstandsvertrag in Kraft.

Zu dieser Zeit stand die deutsche Westfront von der holländischen Grenze über Lokeren—Grammont—Soignies—Thuin bis Fumay noch westlich der Antwerpen/Maas-Stellung, von da bis in die Gegend von Stenay in dieser, weiter südlich bis vor Verdun aber war sie aus ihr bereits zurückgedrückt.

Auf feindlicher Seite hatte Marschall Foch, als er am 5. November das Ausweichen der Deutschen auf breiter Front erkannte, General Pershing aufgefordert, die Verfolgung nicht nur westlich der Maas fortzusetzen, sondern nunmehr auch östlich des Flusses mit Nachdruck anzugreifen. General Pétain hatte die Weisung erhalten, den Maas-Abschnitt Sedan—Mouzon, sobald die amerikanische 1. Armee dort den Fluß erreiche, der Heeresgruppe Mitte zu überweisen, und dieser daraufhin weitere Verfolgung über Mézières und Sedan in die Ardennen hinein befohlen, während die amerikanische 1. Armee von Mouzon auf Carignan angreifen sollte. Zugleich waren die Vorbereitungen für den Angriff in Lothringen in vollem Gange. Den Hauptstoß sollte hier eine unter General Mangin, einem besonders bewährten Angriffsführer, neugebildete 10. Armee<sup>1)</sup> führen, links durch die amerikanische 2., rechts durch die französische 8. Armee begleitet. Insgesamt wurden für diesen Angriff, der spätestens am 14. November zwischen Pont-sur-Seille (10 km östl. von Pont-à-Mousson) und dem Rhein/Marne-Kanal einsetzen und die Saar zum Ziele haben sollte, 22 Infanterie-, 3 Kavallerie-Divisionen, 614 Batterien, 600 Kampfwagen und erhebliche Fliegerverbände bestimmt.

Das Inkrafttreten des Waffenstillstandes ließ es zur Durchführung aller dieser Pläne nicht mehr kommen.

## 2. General Groener und die Reichsregierung.

Mit der Einschränkung der kaiserlichen Kommandogewalt und dem Ausscheiden des Generals Ludendorff war die Oberste Heeresleitung nur noch beratende Stelle für das allein ausschlaggebende Kabinett, das in allen das politische Gebiet berührenden Fragen völlig abhängig war

26. und  
27. Oktober.

<sup>1)</sup> Die bisherige 10. Armee der Hgr. Fayolle war am 27. Okt. als 3. Armee von dem hinter der Front bereit gehaltenen A. O. R. 3, Gen. Humbert, übernommen worden.